

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 12 (1958)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Architekt als Auftraggeber...

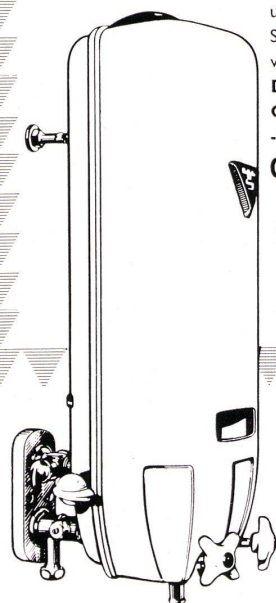
Der Rohbau ist vollendet. In vier Monaten beziehen Schmidts Ihr Einfamilienhaus. Nun hat Frau Schmid das Wort — denn es geht um die Küche. Was tut der Architekt wenn nur das Beste gut genug ist? Er wählt 064/31463, BONO, Niedergösgen, Küchenspezialisten seit 25 Jahren. Kein anderer Betrieb bietet dem Architekten ein so reiches Mass an Erfahrung und Materialkenntnis. Der raffinierte Innenausbau, die geschmackvollen Farben, die pat. Kanten- und Scharnierkonstruktion und nicht zuletzt die 5jährige Vollgarantie unterscheiden die BONO-Küche von jeder gewöhnlichen Einbauküche. Der Küchenauftrag an BONO entlastet überdies den Architekten von zeitraubender Detailarbeit.



Küchen von morgen für Leute von heute!



die sparsamste Lösung



um mehrere Sanitäreinrichtungen mit warmem Wasser zu versorgen :
Die augenblicklich heizenden Gas-Wasserwärmer und -Badeöfen von
CHAFFOTEAUX ET MAURY



**QUALITÄT
HOHE LEISTUNG und
5 JAHRE GARANTIE**

Alleinvertrieb :
Ets G. MEYER - DE SURY
rue des Pitons 6 - GENÈVE

Vertreter gesucht

SODIPA

Homoplax

Die Qualitäts-Holzspan-Tischlerplatte für den Möbel- und Innenausbau; für höchste Anforderungen geschaffen, von kritischen Fachleuten geprüft

Feinspänig geschlossene Deckschicht
Schall- und wärmeisolierend, feuerhemmend
Glatte und schöne Oberfläche
Furnier- und streichfertig
Keine Dickendifferenzen
Gutes Stehvermögen, solide Kantenfestigkeit
Schraub- und nagelfest
Keine Hartmetallschneiden notwendig
Alle Abschnitte können verwertet werden

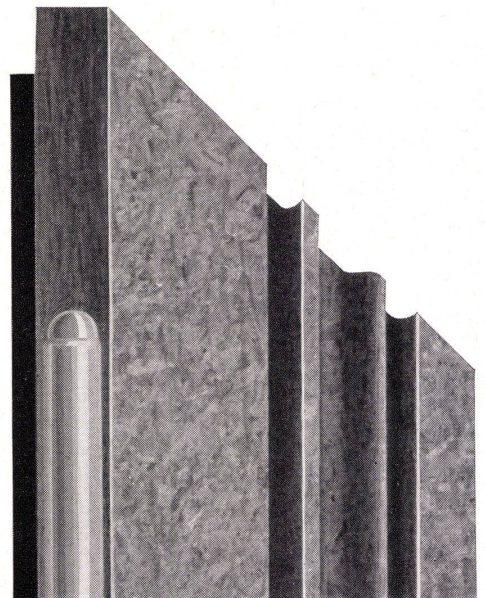
Homoplax-Verwendung:
Innenausbau, Möbelbau,
Wandverkleidungen,
Tischplatten, Waggonbau

Standardmaß: 2,600/1,731 = 4,500 m²
Homoplax leicht: Gewicht ca. 500 kg/m³
Stärken: 16, 19, 22, 25, 30, 36, 40 mm
Homoplax normal: Gewicht ca. 620 kg/m³
Stärken: 8, 10, 12, 16, 19, 22, 25 mm

Wandverkleidungs-
Platte: Homoplax
und Kunstleder,
abwaschbar,
lichtecht, schall-
und wärmehemmend,
feuerhemmend,
Gewicht: 5,5 kg/m²

Über das einwand-
freie Aufziehen von
Kunstleder auf
Homoplax
orientiert Sie unser
technischer Dienst

Spanplattenwerk
Fideris
Aktiengesellschaft
Tel. 081/54463
Fideris GR



Flachbedachungen und Terrassenbeläge
Escher-Wyss AG, Zürich



Terrassenabdichtungen
Flachbedachungen
Grundwasserisolierungen
Gußasphalt

MEYNADIER

+CIE AG

Zürich Bern Luzern Lausanne



Mitteilungen aus der Industrie

Die lufttechnischen Anlagen einer modernen Großgarage

Von H. Schlegel, Ing., Hedingen

Ein an Bedeutung stets wachsendes Teilgebiet der modernen Arbeitshygiene ist die Luftbehandlung in industriellen Arbeitsräumen. Dabei sind zwei Arten vor allem zu unterscheiden:

1. Lufttechnische Anlagen, die erstellt werden, um die in den Räumen arbeitenden Personen zu schützen und ihnen optimale Arbeitsbedingungen zu bieten.

2. Lufttechnische Anlagen, die des Produktes wegen erstellt werden.

Dabei fallen unter Punkt 2 unter anderem die in der Papier-, Tabak-, Textil- und Präzisionsindustrie nicht wegdenkbaren Klimaanlage.

Die Anlagen unter Punkt 1 sind äußerst zahlreich. Kaum eine Industrie oder ein Gewerbe, welche nicht Probleme dieser Art aufweisen. Die Grundforderung der Arbeitshygieniker geht in allen Fällen dahin, Staub, Rauch, Gerüche und Dünste zu entfernen, wobei die Behörden und Fabrikinspektorate die diesbezüglichen Bemühungen stark unterstützen. Es darf nicht übersehen werden, daß die Verbesserung der Luftverhältnisse – besonders ausgeprägt, wenn gleichzeitig mit den erwähnten Fällen eine Kühlung, Entfeuchtung vorgenommen wird – die Gesundheit des Arbeiters schont, die Unfallhäufigkeit herabsetzt und so eine Leistungssteigerung nach sich zieht.

So haben sich beim Bau einer aufs modernste eingerichteten Großgarage dem Lüftungsingenieur die mannigfaltigsten Probleme gestellt. Ohne die Anlagen der Nebenbetriebe und die große Farbspritzkabine finden wir noch immer 17 verschiedene Anlagen mit annähernd 100 000 m³ Luftförderung pro Stunde. Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, jede Anlage zu besprechen, so daß nur einige charakteristische Anlagen herausgegriffen werden können.

Auspuffabsaugung

Da es unvermeidlich ist, bei kleineren oder größeren Arbeiten am Motor diesen zeitweise in Betrieb zu setzen, so ist es unumgänglich, diese giftigen Auspuffgase direkt am Orte des Austrittes abzusaugen. Im vorliegenden Falle befinden sich im Schnelldienst 11 Anschlußstellen, eine beim Motorenprüfstand, 13 bei den Großreparaturen und 7 in der

Okkasionsabteilung. Es sind also im gesamten 32 Anschlüsse vorgesehen. Da jedoch aus verschiedenen Gründen nie alle gleichzeitig in Betrieb genommen werden, wurde die Anlage so disponiert, daß 15 Motoren gleichzeitig geprüft werden können.

Auspuffabsaugungen sind immer Hochdruckanlagen. Der explosionsichere Abluftventilator ist während der Arbeitszeit immer in Betrieb, auch dann, wenn kein Motor geprüft wird. Ist nun zum Beispiel im Schnelldienst ein Probelauf notwendig, so kann der Arbeiter neben dem Abstellplatz des Autos einen kleinen Boden- deckel abheben und den Spezial-Metallschlauch herausziehen, wobei von diesem Moment an Luft abgesogen wird. Um diesen Schlauch mit dem Auspuffrohr des Autos zu verbinden, kann er aus seiner Werkbankschubblende das passende Mundstück über Metallschlauch und Auspuffrohr stülpen. Die Länge des Metallschlau- ches ist so bemessen, daß das Auto auf dem Wagenheber auch gehoben werden kann. Das Problem des Aufbewahrens der Schläuche besteht hier nicht, da diese nach Gebrauch lediglich wieder in ein betoniertes Bodenrohr zurückgestoßen werden müssen, und durch den Deckel wird diese Absaugstelle geschlossen.

In der Okkasionsabteilung, in welcher Autos verschiedener Marken und Größen geprüft werden, besteht die Anschlußmöglichkeit durch einen von der Decke herabhängenden Schlauch mit einer Abstellklappe.

Grundsätzlich sind in bezug auf Disposition und Material auch andere Lösungen möglich. In diesem Falle wurde nach genauer Prüfung die beschriebene Ausführung gewählt. Es wird immer das besondere Anliegen des verantwortungsbe- wußten Ingenieurs sein, dem speziellen Falle gerecht zu werden.

Hallenventilationen

Die eigentlichen Arbeits- und Einstellhallen in Parterre und Kellergeschoß erhielten die üblichen Raumventilationen. Dabei hat die jeweilige Zuluftanlage in einigen Fällen einen Teil der Heizlast zu übernehmen. Um die eventuell vorhandenen giftigen Auspuffgase, welche bekanntlicherweise schwerer als Luft sind und sich demzufolge über Boden ansammeln, abzusaugen, sind die Abluftöffnungen durchwegs knapp über Boden angebracht.

Es darf bei diesen Anlagen noch auf die außergewöhnlich gute Anpassung der Kanäle an die baulichen Gegebenheiten hingewiesen werden. So sind z. B. im Keller die Pfeiler doppelt betoniert. Im Innern befindet sich der vertikale Abluftschacht, auf zwei Seiten des Pfeilers sind die Abluftgitter eingepaßt und oben schließt der horizontale Abluftkanal an den Pfeiler. Die Abluftkanäle im Keller wurden weitgehend in Eternit ausgeführt, das sich qualitativ für solche Fälle längst bewährt hat und außerdem preislich sehr vorteilhaft ist.

Im Parterre sind die vertikalen Abluftkanäle an den Innenwänden ebenfalls den Pfeilern angepaßt und gleichfarbig gestrichen, so daß sie fast nicht als solche zu erkennen sind, und auch keine vor- springenden Ecken aufweisen. Alle Ventilatoren und Motoren dieser Anlagen sind explosionsicher ausgeführt.

